

be green.

The environmental initiative of Bertelsmann



Bertelsmann Klimabilanz und Umweltkennzahlen 2012

Bertelsmann Klimabilanz und Umweltkennzahlen 2012

Bertelsmann ermittelt alle zwei Jahre seine Klimabilanz und zentrale Umweltkennzahlen. Diese Daten helfen intern bei der Erschließung von Verbesserungspotenzialen und ermöglichen Stakeholdern ein Verständnis für die Entwicklungen der relevanten Stoffströme des Unternehmens.

Methode

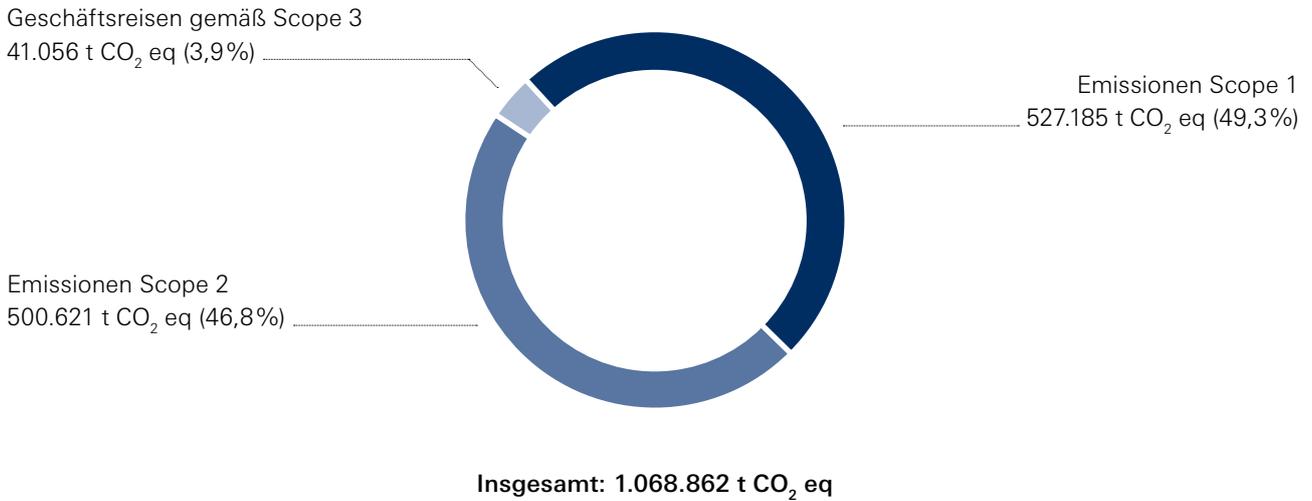
Die Klimabilanz zeigt, in welchem Umfang Treibhausgasemissionen durch die Geschäftstätigkeit des Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum verursacht wurden. Neben Kohlendioxid (CO₂) wurden weitere Treibhausgase wie etwa Methan (CH₄) berücksichtigt und entsprechend ihrer Klimawirksamkeit gewichtet. Daher erfolgt der Ausweis der Klimabilanz in CO₂-Äquivalenten (CO₂ eq). Die Berechnung der Treibhausgasemissionen für Bertelsmann erfolgte in Übereinstimmung mit dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol. Im Rahmen dieses Standards werden Treibhausgasemissionen in drei Bereiche – sogenannte Scopes – eingeteilt, zwischen denen in der Klimabilanz unterschieden wird. Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen aus eigenen Anlagen an den Standorten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Emissionen aus Heizungsanlagen, eigenen Blockheizkraftwerken, Produktionsprozessen und Firmenfahrzeugen. Scope 2 beinhaltet alle indirekten Emissionen, die mit dem Bezug von Elektrizität oder Fernwärme verbunden sind. Scope 3 umfasst gemäß Greenhouse Gas Protocol alle sonstigen indirekten Emissionen, die bei Lieferanten und Dienstleistern anfallen. Die Klimabilanz von Bertelsmann weist alle Emissionen nach Scope 1 und Scope 2 aus. Darüber hinaus wurden indirekte Emissionen (Scope 3) infolge von Geschäftsreisen ermittelt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG hat eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit der Zahlenangaben durchgeführt. Die durch PricewaterhouseCoopers AG geprüften Angaben sind mit einem Häkchen (✓) gekennzeichnet.

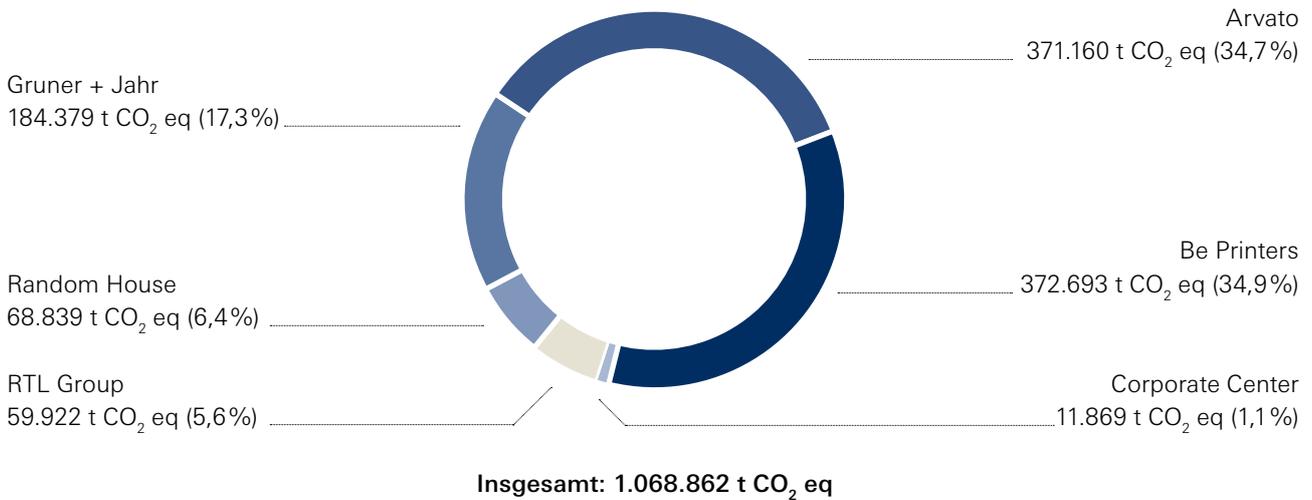
Ergebnisse

Der wesentliche Teil der Treibhausgasemissionen von Bertelsmann ist auf den Verbrauch von Wärme und Strom zurückzuführen. Beim Strom kommen insbesondere die anteiligen CO₂-Emissionen aus den Kraftwerken der Energieversorger zum Tragen. In den Druckereien hat der Stromverbrauch großen Einfluss auf die Höhe der Treibhausgasemissionen. In den Büros und Verwaltungsgebäuden wirken sich zudem Heizung und Klimatisierung auf den Umfang der Emissionen aus. Bereits vor mehr als 20 Jahren hat Bertelsmann begonnen, Kraft-Wärme-Kopplung zu nutzen, um fossile Energieträger möglichst effizient zu nutzen. Inzwischen wird an sieben Standorten Strom und Wärme in eigenen Blockheizkraftwerken produziert. Die bei der Stromerzeugung unvermeidlich anfallende Abwärme wird dort zum Heizen und Kühlen verwendet. Geschäftsreisen mit Flugzeugen, Mietwagen und der Bahn verursachen 3,9 Prozent der ermittelten Emissionen.

Treibhausgasemissionen 2012 nach Scopes (√)



Klimabilanz 2012 (√)



Den größten Anteil an den Treibhausgasemissionen von Bertelsmann haben die Divisionen Be Printers, Arvato und Gruner + Jahr. Druckmaschinen und andere Produktionsanlagen in diesen Unternehmensteilen verbrauchen viel Strom, Erdgas und Wärme, was sich entsprechend in der Klimabilanz niederschlägt.

Seit 2008 sind die Emissionen deutlich rückläufig. Belief sich die Klimabilanz damals noch auf insgesamt 1,475 Millionen t CO₂ eq, lag der Wert 2010 bei 1,305 Millionen t CO₂ eq. Im Jahr 2012 betragen die Emissionen 1,068 Millionen t CO₂ eq – im Vergleich zu 2010 bedeutet dies ein Minus von 18 Prozent.

Die Abnahme der Treibhausgasemissionen resultiert aus den starken Rückgängen der Energieverbräuche. Diese Rückgänge sind vorwiegend auf strukturelle Änderungen im Unternehmen und auch auf Energieeinsparungen zurückzuführen. Die Druckgeschäfte werden durch die zunehmende Umverteilung der Werbebudgets auf digitale Kanäle, sinkende Druckauflagen und in Südeuropa auch durch die Wirtschaftskrise beeinträchtigt.

Umweltkennzahlen (√)

Input-Ströme	2010	2012	Δ
Rohstoffe gesamt	3.972.696 t	2.780.607 t	-30%
davon Druck- und Büropapiere	3.837.232 t	2.187.301 t	-43%
davon Recyclingpapiere	nicht ermittelt t	533.031 t	
davon Farben und Lacke	70.181 t	60.268 t	-14%
davon Kunststoffe	31.664 t	8.629 t	-73%
Hilfsstoffe gesamt	102.399 t	58.846 t	-43%
Betriebsstoffe gesamt	10.204 t	8.410 t	-18%
Wasserverbrauch gesamt	4.448.879 m³	5.828.894 m³	-¹
aus eigenen Brunnen	2.517.679 m ³	2.179.326 m ³	- ¹
aus dem öffentlichen Netz	1.931.201 m ³	3.649.568 m ³	- ¹
Energie			
Brennstoffe und Wärme	3.230.125.252 MJ	2.281.954.909 MJ	-29%
Strom	1.435.000 MWh	1.208.551 MWh	-16%
Treibstoffe	246.002.753 MJ	336.543.242 MJ	37%
Geschäftsreisen gesamt	198.258.885 km	189.443.295 km	-4%
Flugreisen	149.447.920 km	148.979.055 km	-0,3%
Bahnreisen	28.730.245 km	23.199.860 km	-19%
Mietwagen	20.080.720 km	17.264.379 km	-14%
Output-Ströme	2010	2012	Δ
Abfälle gesamt	525.876 t	293.277 t	-44%
zur Entsorgung	16.259 t	13.708 t	-16%
davon industrielle Abfälle	13.214 t	10.590 t	-20%
davon gefahrstoffhaltige Abfälle	3.045 t	3.118 t	2%
zur Verwertung	509.617 t	279.569 t	-45%
davon Kunststoffe	9.762 ² t	1.082 t	-89%
davon Papier	464.072 ² t	245.358 t	-47%
Abwasser gesamt	1.940.323 m³	2.900.148 m³	-¹
Abwasser indirekt	1.940.323 m ³	2.802.906 m ³	- ¹
Abwasser direkt	nicht ermittelt m ³	97.242 m ³	
Luftemissionen³			
Kohlendioxid	1.223.320 t	1.012.358 t	-17%
Stickoxide	2.567 t	2.377 t	-7%
Schwefeldioxid	1.209 t	914 t	-24%
flüchtige organische Verbindungen	3.431 t	2.583 t	-25%
Feinpartikel	135 t	86 t	-36%

¹Aufgrund Verbesserung der Datenqualität ist der Wert 2012 nicht mit dem Wert 2010 vergleichbar.

²Werte angepasst.

³Die Zahlenangaben zu Luftemissionen umfassen auch indirekte Luftemissionen gemäß Scope 2 und aus Geschäftsreisen mit Flugzeug, Mietwagen und Bahn. Bei allen anderen Zahlenangaben der Tabelle handelt es sich um direkte Inputs oder Outputs.

Papierverbrauch in den Druckereien (√)

Division	Papiereinsatz	t	davon Recyclingpapier	t	
Arvato	514.529	t	145.729	t	28,3%
Be Printers	1.280.483	t	366.905	t	28,7%
Gruner + Jahr	345.368	t	13.057	t	3,8%
Druckereien gesamt	2.140.380	t	525.690	t	24,6%

Zertifizierungen Druckereien (√)

	Gesamt	davon mit FSC-Zertifizierung	davon mit PEFC-Zertifizierung
Druckereien ¹	29	23	15
Anteile	100%	79%	52%

¹ Mit Digitaldruckanlagen Arvato

Die digitale Transformation der Geschäfte von Bertelsmann lässt sich auch aus den Umweltkennzahlen zu den Rohstoffen ablesen. Der Papierverbrauch ist im Vergleich zu 2010 um 1.649.931 Tonnen (minus 43 Prozent) auf nun 2.187.301 Tonnen zurückgegangen. Dennoch setzt Bertelsmann absolut gesehen weiterhin sehr viel Papier ein. Deshalb wird entsprechend der Bertelsmann Paper Policy bevorzugt Papier mit größtmöglichem Recyclinganteil eingesetzt. Hier wurden seit 2010 erhebliche Fortschritte erzielt: Der Einsatz von Recyclingpapier wurde um rund 50.000 Tonnen (plus 10 Prozent) gesteigert. Der Anteil von Recyclingpapier am Gesamtpapiereinsatz in den Druckereien beläuft sich insgesamt auf 24,6 Prozent (zum Vergleich 2010: 13 Prozent).

Darüber hinaus sieht die Bertelsmann Paper Policy vorzugsweise die Verwendung von Papier vor, dessen Faserstoffe aus zertifizierter nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen. So verwendet beispielsweise Gruner + Jahr in seinen Magazinen bereits zu 97,5 Prozent FSC- oder PEFC-zertifiziertes Papier. Die Verlagsgruppe Random House Deutschland setzt ausschließlich FSC-zertifiziertes Papier ein.

Eine entsprechende Kennzeichnung der Printprodukte mit den Labels FSC oder PEFC erfordert nicht nur, dass entsprechende Papiere eingekauft werden, sondern auch, dass die Druckereien zertifiziert sind. Denn dort werden zum Beispiel Vorkehrungen getroffen, um Vermischungen von zertifiziertem und nicht zertifiziertem Papier zu vermeiden. Von den Druckereien innerhalb Bertelsmann sind 79 Prozent für die Verarbeitung und den Vertrieb von FSC-Produkten zertifiziert. 52 Prozent aller Druckereien haben eine PEFC-Zertifizierung.

Der Kunststoffverbrauch von Bertelsmann ist noch stärker rückläufig als der Papierverbrauch. Dies ist vor allem auf die gesunkenen Produktionszahlen von Speichermedien wie CDs und DVDs zurückzuführen. Diese Datenträger werden vermehrt durch Downloads und Streamingdienste substituiert.

Eine weitere wichtige Ressource für Bertelsmann ist Frischwasser. Der Wasserverbrauch betrug im Jahr 2012 insgesamt rund 5,8 Millionen Kubikmeter. Neben dem Wasserverbrauch für den alltäglichen Bedarf in Büros, Verwaltungs- und Produktionsgebäuden fällt der größte Verbrauchsanteil in den Druckereien an. Ein Treiber für den Wasserverbrauch im Tiefdruck ist die Kreislaufführung des Lösemittels Toluol. Das Lösemittel wird mittels Wasserdampf und Aktivkohlefilter aus der Abluft adsorbiert und sodann wieder im Druckprozess eingesetzt.

Datenermittlung und Bilanzierungsgrenzen

Bei der Ermittlung der Daten wurde Bertelsmann durch das IFEU-Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH unterstützt. Die Zahlenangaben zum Geschäftsjahr 2012 beziehen sich auf alle Unternehmen, an denen die Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihre Unternehmensbereiche (RTL Group, Random House, Gruner + Jahr, Arvato, Be Printers) zu über 50 Prozent beteiligt sind. Die Prinovis-Unternehmen sind als Teilbereich Be Printers zugeordnet. Die Werte der noch verbleibenden Unternehmen der Direct Group wurden dem Corporate Center zugeordnet. Bei den Mehrheitsbeteiligungen sind die Mengen nicht anteilig, sondern vollständig berücksichtigt. Bei nicht produzierenden Standorten (z. B. Bürostandorte) wurden neben Energie und Geschäftsreisen nur die relevanten Input- und Output-Ströme berücksichtigt. Dies sind zum Beispiel Büropapier (inklusive Anteil von Recyclingpapier), Druckerpatronen und Toner sowie Reinigungsmittel, Wasser, Abwasser und die relevanten Abfälle.

Für die Erfassung der Kennzahlen wurde gemeinsam mit dem IFEU-Institut ein interner Leitfaden entwickelt. Dieser enthält Vorgaben zu Verantwortlichkeiten, dem Vorgehen bei der Erfassung und den Bilanzgrenzen.

Berücksichtigt wurden die direkten Treibhausgasemissionen aus dem Betrieb eigener Produktionsanlagen, eigener Heizungskessel und der Nutzung eigener Fahrzeuge sowie indirekte Treibhausgasemissionen des Strom- und Fernwärmebezugs und infolge von Geschäftsreisen (Flugzeug, Bahn und Mietwagen).

Ausgangswerte für die direkten Treibhausgasemissionen waren die Jahresverbräuche 2012 an Erdgas, Heizöl, Treibstoffen usw. Für die Berechnung der daraus resultierenden Emissionen wurden u. a. die aktuellen dem IFEU-Institut zur Verfügung stehenden Faktoren (nach GEMIS, TREMOD u. a.) verwendet. Zur Umrechnung des Treibhauspotenzials auf CO₂-Äquivalente wurden die Umrechnungsfaktoren des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC 2013) angewandt.

Für die Ermittlung der indirekten Treibhausgasemissionen aus dem Stromverbrauch wird der jeweilige nationale Strommix berücksichtigt. Hierzu wurden entsprechende international anerkannte Emissionsfaktoren für die Berechnungen zugrunde gelegt (IFEU, nach GEMIS gewichtet, entsprechend nationalen Angaben der IEA).

Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

An die Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich ausgewählter Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen in dem Bericht „Klimabilanz und Umweltkennzahlen 2012“ der Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh (im Folgenden die „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 (im Folgenden die „Klimabilanz“) durchgeführt. Die von der Gesellschaft ausgewählten und durch uns beurteilten Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen wurden in der Klimabilanz mit einem Häkchen (✓) gekennzeichnet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der Klimabilanz in Übereinstimmung mit den auf den Seiten 8 und 9 der Veröffentlichung „A Corporate Accounting and Reporting Standard – Revised Edition“ der Initiative „Greenhouse Gas Protocol“ dargestellten Kriterien:

- Relevanz,
- Vollständigkeit,
- Konsistenz,
- Transparenz und
- Genauigkeit (im Folgenden die „GHG-Protocol-Kriterien“).

Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung der Klimabilanz sowie das Treffen von Annahmen und die Vorannahme von Schätzungen zu einzelnen Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung der Klimabilanz von Bedeutung sind.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung darüber abzuge-

ben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die mit dem Häkchen (✓) gekennzeichneten Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen in der Klimabilanz der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GHG-Protocol-Kriterien erstellt worden sind. Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Prüfung von qualitativen Aussagen in der Klimabilanz. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Ergebnisse unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Berichterstattung der Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen auszusprechen.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit (zum Beispiel einer Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB) weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse sowie weitere Unterlagen zu den ausgewählten Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen;
- Befragung der technischen Experten des „be green“-Teams der Gesellschaft zu den divisionsspezifischen Prozessen und Kontrollen der Erhebung der ausgewählten Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen;
- stichprobenartige Überprüfung der den ausgewählten Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen zugrunde liegenden Umweltdaten und deren zentraler Aggregation beim IFEU-Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg GmbH, Heidelberg;
- Durchführung eines Vor-Ort-Besuches im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation der ausgewählten Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen bei Prinovis Ltd. & Co. KG, Ahrensburg;

- analytische Beurteilung der mit dem Häkchen (✓) gekennzeichneten Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen innerhalb der Klimabilanz 2012.

Urteil

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die mit dem Häkchen (✓) gekennzeichneten Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen in der Klimabilanz der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GHG-Protocol-Kriterien erstellt worden sind.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Berichterstattung der Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen der Gesellschaft aus:

- weitere Formalisierung und Dokumentation des internen Kontrollsystems für Treibhausgasemissionsdaten und Umweltkennzahlen auf Konzern- und Divisionsebene.

München, den 20. Dezember 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink [ppa.] Robert Prengel
Wirtschaftsprüfer

Kontakt

Bertelsmann SE & Co. KGaA
Corporate Responsibility & Diversity Management
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh
Telefon: +49 (0) 52 41-80-41 974
Fax: +49 (0) 52 41-80-94 169
verantwortung@bertelsmann.de
www.bertelsmann.de/verantwortung

